

WELT OHNE MINEN

KONGO



Fotos: AFRILAM

Überall im Land lernen Menschen, explosive Kampfmittel zu erkennen und Unfälle zu vermeiden.

HILFE AN ORTEN, WO SONST NIEMAND HINKOMMT

Minenräumung in einem Umfeld wie der Demokratischen Republik Kongo (DRK) ist anspruchsvoll. Seit 2012 arbeitet Welt ohne Minen vor Ort mit AFRILAM zusammen. Direktor Tabin Lissendra erzählt von den Hoch- und Tiefpunkten der letzten Monate.

Welt ohne Minen: Wie ist AFRILAM entstanden und wie lange sind Sie dabei?

Tabin Lissendra: AFRILAM geht auf eine Initiative von ehemaligen Mitarbeitenden von Handicap International zurück. Sie wussten, dass das Minenräumungsprojekt dieser Organisation 2009 enden würde. Während vieler Jahre hatten sie Erfahrungen in der Entminung gesammelt und wollten die wichtige Arbeit fortsetzen. Deshalb gründeten sie im Frühling 2008 AFRILAM. Ich war von Anfang an dabei und habe die ersten Dokumente wie Statuten und Organigramm verfasst. Bei diesem ganzen Prozess hat uns Katrin Atkins

immer begleitet. Für uns ist sie die «Mama von AFRILAM».

Was zeichnet AFRILAM besonders aus?

AFRILAM schafft es, in abgelegenen Gebieten und unter schwierigen Umständen erfolgreich zu entminen, wo andere Organisationen und kommerzielle Minenräumungsfirmen gescheitert sind.

Worin liegen die grössten Herausforderungen Ihrer Arbeit?

Die Situation im Osten Kongos ist sehr unstabil. Immer wieder gibt es Zusammenstöße zwischen der kongolesischen Armee



Tabin Lissendra,
Direktor AFRILAM



Auf dem Weg zum nächsten Einsatzort.

und bewaffneten Rebellen oder von Rebellen-Gruppen untereinander. Diese Konflikte treiben viele Menschen in die Flucht. Die bewaffneten Gruppen setzen oft improvisierte Sprengkörper ein. Um diese entschärfen zu können, müssen unsere Mitarbeitenden eine Zusatzausbildung erhalten. Eine grosse Herausforderung ist auch der schlechte Strassenzustand. Er erschwert den Zugang zu weit entfernten Dörfern und strapaziert unsere Fahrzeuge sehr stark. Wir müssen sie dauernd reparieren.

KATRIN ATKINS (STAUFFER)



Ein Teil des AFRILAM-Teams mit Katrin Atkins

«Ich erinnere mich an mein erstes Zusammentreffen mit AFRILAM, als wäre es gestern gewesen: Ein «kleines» Team zog von Dorf zu Dorf und von Schule zu Schule, um die Menschen vor den Gefahren durch Blindgänger zu warnen und ihnen sicheres Verhalten beizubringen – und das vollkommen unentgeltlich. In meiner damaligen Funktion als regionale Minenräumkoordinatorin der Vereinten Nationen wollte ich diese Initiative unterstützen. So wurde ich zur «Mama von AFRILAM» und Welt ohne Minen sehr bald zur Geburtshelferin einer Organisation, die heute internationalen Minenräumfirmen in nichts nachsteht, dabei aber nie das Herzblut und das Engagement für die Sache verloren hat.»

Welt ohne Minen hat 2023 die Weiterbildung von zwei Minenräumern finanziert. Wie haben Sie davon profitiert?

Zwei unserer Mitarbeiter konnten dank der Unterstützung von Welt ohne Minen am international anerkannten Ausbildungszentrum CPADD in Benin die EOD3-Qualifikation erlangen. Das ist die höchste Stufe gemäss den internationalen Standards der Minenräumung IMAS und berechtigt dazu, Räumungsaktionen zu leiten und grosse Sprengkörper vor Ort zu zerstören. AFRILAM ist die einzige nationale Entminungsorganisation in der DRK, die Mitarbeitende für eine höhere technische Ausbildung ins Ausland schicken konnte. Deshalb schätzen wir und auch die nationale Behörde, das Centre Congolais de Lutte Antimines (CCLAM), das Wissen der beiden sehr.

Was hat Sie in letzter Zeit besonders gefreut?

Ich bin sehr glücklich, dass wir die Arbeit in Tanganjika erfolgreich starten konnten. Es war schwierig, Personal und Material von Goma in der Provinz Nord-Kivu bis nach Kalemie in der Provinz Tanganjika zu bringen. Die Strassen sind vielerorts unpassierbar. Deshalb musste das Team auf dem Weg dorthin immer wieder auf Boote umsteigen. Sieben Tage waren unsere Mitarbeitenden unter beschwerlichen Bedingungen unterwegs, bis sie das Ziel erreichten.

Besonders stolz bin ich auch darauf, dass unser Team offiziell akkreditiert wurde. Das ist ein kritischer Moment: Ohne Akkreditierung erhält das Team keine Räumungsaufgaben und es kommt zu Verzögerungen. Als Vorbereitung frischte das Team seine Kenntnisse gemäss den IMAS-Standards und den AFRILAM-Vorgaben mit Kursen auf. Nach dieser Schulung entsandte die nationale Antiminenbehörde zwei Inspektoren zur Überprüfung nach Kalemie – und unser Team bestand die Akkreditierung erfolgreich. Damit steht der Umsetzung des Projekts in Tanganjika, das von Welt ohne Minen grosszügig unterstützt wird, nichts mehr im Weg!



Foto: UXO Lao

Die Räumungsteams von UXO Lao erreichen auch die entlegenen Ortschaften am früheren Ho-Chi-Minh-Pfad.

LANGJÄHRIGE PARTNERSCHAFT AUF STAND-BY

Über keinem anderen Land der Welt wurden so viele Streubomben abgeworfen wie über Laos. Welt ohne Minen engagierte sich seit 2008 in der stark kontaminierten Provinz Khammouane für die Räumung von Streumunition und die Sensibilisierung der Bevölkerung. Dieses Engagement wird jetzt unterbrochen.

Unser Leitbild besagt, dass wir überschaubare Projekte finanzieren und diese regelmässig überprüfen. Leider haben sorgfältige Kontrollen von Welt ohne Minen und anderen Geldgebern bei unserer langjährigen Partnerorganisation UXO Lao den Verdacht auf Veruntreuung aufkommen lassen. In Koordination mit TetraTec wurde eine internationale Finanzprüfung in Auftrag gegeben. Der Audit-Bericht von KPMG steht noch aus. Gemäss Aussagen gut informierter Netzwerkpartner vor Ort entwickelt sich UXO Lao unter dem neu eingesetzten Direktor in eine positive Richtung. Trotzdem hat Welt ohne Minen entschieden, die Zusammenarbeit nach 15 Jahren Kooperation vorläufig auszusetzen. Einen definitiven Entscheid werden wir fällen, sobald der Bericht vorliegt.

Wir blicken mit Stolz auf die in dieser Zeit erreichten Resultate: Von 2008 bis 2023 haben die von uns finanzierten Teams über 10 Millionen Quadratmeter Land gesäubert und rund 13 400 Sprengkörper entschärft.

Davon profitierten rund 57 000 Menschen direkt, die ihr Land nun wieder gefahrlos betreten können. Mehr als 230 000 Menschen kennen dank Risikoauflärung die Gefahren von nicht explodierten Kampfmittelrückständen. Welt ohne Minen dankt UXO Lao für die vielen Jahre guter Zusammenarbeit und unseren Spenderinnen und Spendern für die treue Unterstützung.

EIN TESTAMENT KANN MENSCHENLEBEN RETTEN

Immer mehr Menschen möchten über ihr Leben hinaus Gutes bewirken und eine gemeinnützige Organisation unterstützen. Welt ohne Minen hilft Menschen in verminten Gebieten, ohne Angst zu leben. Möchten Sie dazu beitragen, dass Kinder wieder sicher zur Schule gehen und Familien ihre Felder bewirtschaften können?

Bei Fragen zum Thema Testament und Legat steht Ihnen unsere Co-Geschäftsführerin Vanda Mathis gerne zur Verfügung.



Vanda Mathis,
Co-Geschäftsführerin
Welt ohne Minen
info@wom.ch
Tel. 044 241 72 30

Anna Mazarura zeigt ihr Maisfeld, das sie nach der Minenräumung gepflanzt hat.



Foto: The HALO Trust

ENDLICH GENUG ZU ESSEN

Fast vier Jahrzehnte lebte Anna Mazarura aus Musanzikwa in ständiger Angst davor, Opfer einer Landmine zu werden. Nach der Minenräumung durch das Team von Welt ohne Minen kann sie ihr Land nun wieder in Sicherheit bestellen.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit in Ländern wie Zimbabwe heute mit einer Spende.

Herzlichen Dank!

Anna lebt im Distrikt Rushinga im Norden Zimbabwes – mitten in einem der dichtesten Minengürtel der Welt. Die ständige Bedrohung durch die Minen prägte ihren Alltag. Sie musste mitansehen, wie Familienangehörige, Freunde oder Nachbarinnen verunfallten. Wegen der Minengefahr konnten die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner ihr Land nicht mehr gefahrlos nutzen. Anna und ihre Familie bestreiten wie viele andere in Zimbabwe ihren Lebensunterhalt durch Subsistenzwirtschaft. «Als Familie, die auf dem Land lebt, sind wir davon abhängig, was wir anbauen können. Ohne Landwirtschaft kann ich meine Familie kaum ernähren. Der unbegrenzte Zugang zu Land war früher nur ein Traum», erinnert sich Anna Mazarura.

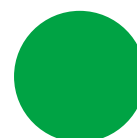
Doch dieser Traum wurde nicht zuletzt dank Welt ohne Minen wahr: Ein von der Stiftung finanziertes Team von The HALO

Trust hat rund um das Dorf 9 684 Quadratmeter Land entminet. «Nachdem hier in Musanzikwa Land gerodet und geräumt wurde, waren alle Gemeindemitglieder, mich eingeschlossen, noch skeptisch. Es brauchte einige Versammlungen, bis uns unser Dorfvorsteher überzeugen konnte, das Land wieder zu bewirtschaften. Die Angst war noch immer da! Mit der Zeit gelang es uns, Getreide und Baumwolle anzupflanzen, die in trockenen Gebieten wie Rushinga gut gedeihen. Und auch unsere «cash cow» Mais bauten wir wieder an. Anders als vor zehn Jahren kann ich heute für meine Familie drei Mahlzeiten am Tag zubereiten. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf von Mais, Sorghum und Erdnüssen kann ich für mein erstes Kind das Schulgeld bezahlen und das Schulmaterial kaufen», freut sich Anna.

IMPRESSUM

Auflage 20 000, erscheint 2 x jährlich
Text Vanda Mathis, Ursula Eichenberger
Konzept Oliver Gemperle GmbH, Zürich
Druck Druckerei Albisrieden, Zürich
Papier Claro Silk, FSC

Stiftung Welt ohne Minen
Badenerstrasse 16 | 8004 Zürich
044 241 72 30
info@wom.ch | www.wom.ch
IBAN: CH80 0900 0000 8741 5116 3



**WELT OHNE MINEN
WORLD WITHOUT MINES
MONDE SANS MINES**